

Mit der Umsetzung der Studienreform im Wintersemester 2022/23 kam es zu einigen Unklarheiten und Unannehmlichkeiten für die Studierendenschaft. Mittels eines offenen Briefes wurde den Studierenden die Möglichkeit geboten, öffentlich ihren Unmut zu äußern. Diesem Brief sollen nun handfeste Handlungen von Seiten der Studierendenvertretung folgen, damit negative Auswirkungen der Reform auf die Studierenden abgefedert werden können.

Es ist klar, dass von allen Seiten (auch von jener der Studierendenvertretung) Versäumnisse passiert sind. Trotz der nun entstandenen Umstände muss die oberste Priorität sein, Lösungen für die entstandenen Probleme der Studierenden zu finden. Fehler zu machen ist okay, sofern man die Verantwortung dafür übernimmt und unter den widrigen Umständen die Bedürfnisse der Studierenden an die erste Stelle stellt. Kein_e Student_in der Montanuniversität darf und soll aufgrund der Studienreform eine Verzögerung des Studienfortschritts hinnehmen müssen!

Die Hochschulvertretung Leoben möge daher beschließen, dass:

- der_die Referent_in für Bildungspolitik die Studienvertretungen, sowie auch die Curriculakommissionen kontaktiert, sodass diese die Lehrveranstaltungen ihrer jeweiligen Studiengänge mit erhöhtem Problempotential ausfindig machen und diese dem_der Referent_in für Bildungspolitik schriftlich zukommen lassen.
- der_die Referent_in für Bildungspolitik die ausgearbeitete Problemaufstellung dem Studiendekan präsentiert. Im Anschluss sollen die betroffenen Lehrstuhlleiter_innen kontaktiert werden, um gemeinsam studierendenfreundliche Lösungen zu erarbeiten. Dabei sollen auch bereits behobene Problemstellungen samt Lösungen, wie etwa Anrechnungen von Äquivalenzen, dokumentiert und gemeinsam mit dem Vorsitz- Team der ÖH Leoben in einem Dokument aufgelistet werden. Dieses Dokument wird vor Beginn des Sommersemesters 2023 auf der Website der ÖH Leoben hochgeladen, sowie per Mail an die Studierenden ausgesandt. Zusätzlich bietet die ÖH Leoben dem Study Support Center an, dieses Dokument auf ihrer Website zu veröffentlichen.
- die ÖH Leoben sich bei den Studiengangsbeauftragten dafür einsetzt, dass bei Umstellungen der Curricula darauf geachtet wird, dass die Balance der ECTS im Winter- und Sommersemester ausgewogen bleibt.
- die ÖH Leoben öffentlichkeitswirksam über das gesamte Semester Studierende aufmerksam macht, sich mit ihren Problemen betreffend der Studienreform an sie zu wenden. Der intensive Dialog auf verschiedenen Plattformen und persönlich mit der Studierendenschaft soll dabei helfen, Problemfelder zu lokalisieren.
- die ÖH Leoben sich dafür einsetzt, dass alle Lehrveranstaltungen, die durch die Studienreform ins Wintersemester verschoben worden sind, im Sommersemester 2023 ebenfalls angeboten werden.
- die ÖH Leoben sich dafür einsetzt, dass das Angebot von geblockten Laboren und Übungen in der lehrveranstaltungsfreien Zeit parallel zu den regulär abgehaltenen selben Laboren und Übungen erweitert wird, um Studierende, die nun mehr Labore und Übungen haben, zeitlich zu entlasten.